

## LVB-Forum

### Editorial «Die schlimmstmögliche Wendung oder: Der Physiker» aus dem lvb.inform 2019/20-03

Vielen Dank für die wunderbaren und einfühlsamen Worte im Editorial. Sie werden Michael Weiss und seiner Arbeit sehr gerecht. Es ist eine Gabe, so schreiben zu können.

*Ute Mauchle, Ziefen*

Ein tolles Editorial!

*Sascha Thommen, Füllinsdorf*

### Eine berührende Geschichtsstunde mit der 9. Klasse

Es ist der letzte Tag vor der Schulschliessung, Freitag, der 13. März 2020, und ich unterrichte eine 9. Klasse, von 24 Schülerinnen und Schülern sind 22 da.

Wir haben den Zweiten Weltkrieg hinter uns gebracht und starten in die Nachkriegszeit. Die Plattform nanoo.tv liefert eine grosse Fülle an Filmmaterial. Die Flut ist gross und ich verbrachte viel Zeit damit, die Filme zu sichten und den geeignetsten herauszufiltern. Jeder Schüler und jede Schülerin könnte sich diesen Film auch zu Hause anschauen, doch was nach dem Film geschehen ist, war wirklich berührend und zeigt, wie wichtig die Gemeinschaft der Schule ist, das gemeinsame Erleben, das Lernen von Empathie und gegenseitigem Respekt.

Nach einer Einleitung und Repetition der Geschichtsstunde vom Vortag starte ich den Film: Immer wieder schaue ich in die Gesichter und stelle fest, dass alle aufmerksam bis gebannt auf die Leinwand blicken, ein Gradmesser für die Qualität des Films.

Er zeigt in sehr eindrücklichen Originalaufnahmen, dass mit dem Kriegsende noch lange keine Ruhe einkehrte, sondern dass ein Wirrwarr an Menschenströmen quer durch Europa einsetzte. Die vertriebenen Deutschsprechenden müssen ihre Heimat verlassen, werden aus ihren Häusern vertrieben und kommen mit wenigen Habseligkeiten in ein Land,

das in Trümmern liegt. Die Lynchjustiz wird von den Alliierten zum Teil bewusst zugelassen.

Waisenkinder suchen nach ihren Eltern, ausgemergelte Menschen aus den KZs wissen nicht mehr, wo ihr Zuhause ist. Eine junge Frau torkelt benommen auf einem Weg, das

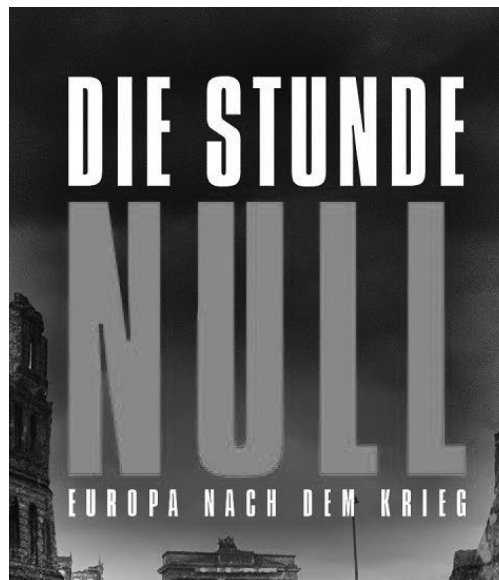
Gesicht zerschlagen, man kann nur erahnen, was ihr Schlimmes widerfahren ist. Der Film ist auf eine sehr packende Art informativ, die Mischung aus Einzelschicksalen und Fakten ist sehr gut gelungen.

Nach dem Film bleiben uns noch etwa 15 Minuten. Ich schaue in die Runde. Einige haben entdeckt, dass der Film noch einen zweiten Teil hat und finden, wir könnten damit starten, weil er so gut gemacht sei.

Ich sage: «Die Dichte dieser Bilder und Informationen reicht für heute, ich glaube, das Ganze sollte sich einmal setzen können. Ich würde gerne erfahren, welche Bilder bei euch haften bleiben, wenn ihr die

Augen schliesst und nochmals Revue passieren lasst, was ihr gesehen habt.»

Mehrere Hände gehen in die Höhe. Diese Aussagen werden getätigt: «Für mich waren jene Szenen so berührend, wo die Angehörigen sich nach Jahren wieder in die Arme fallen.» - «Mich haben diese betagten Frauen sehr beeindruckt, die so verloren wirkten, ausgeliefert und die nicht wussten, wie ihre Zukunft aussieht.» - «Ich fand es so schön, als der Soldat nach Jahren seine Tochter wiedersieht, welche schon sehr gewachsen ist, und dass die Tochter ihn freu-



dig umarmt.» - «Ich fand diese vielen Säрге, die durch ein Dorf getragen wurden, so eindrücklich.» - «Mir bleiben diese ausgemergelten Körper der befreiten Häftlinge in Erinnerung.» - «Ich erinnere mich an jenen traumatisierten Jungen, der etwa in unserem Alter war und noch in den Krieg ziehen musste am Schluss. Er sieht so verloren aus.» - «Für mich bleibt der kleine Sarg in Erinnerung, der neben dem anderen Sarg auf dem Lastwagen lag.» - «Ich sehe das Flugzeug auf einem Dach, das anscheinend abgestürzt ist.» - «Auf mich wirken die vielen kaputten Häuser und die ganzen Trümmer eindrücklich.» Weitere Meldungen folgen.

Die Klasse ist sehr aufmerksam und andächtig, niemand macht eine abschätzigte Bemerkung, alle spüren, dass dies ein besonderer Moment ist und ich entlasse sie am Ende der Stunde mit einer Verneigung, die Hände vor den Körper gefaltet, und sie erwidern die Geste.

Heute ist Samstag, der 14. März, und ich werde bald lesen können, wie die Schule ohne Schule weitergehen wird nächste Woche. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler sich verhalten freuten, als die Nachricht von der Schliessung gestern nach dem Unterricht durchsickerte, werden sie bald erkennen, dass etwas Wichtiges fehlt, was kein Homeschooling ersetzen kann.

Ich werde ihnen das Anschauen des zweiten Teils als Auftrag geben und sie bitten, ihre Eindrücke schriftlich festzuhalten und mit Microsoft Teams zu teilen.

P.S. Der Film heisst «Die Stunde Null: Europa nach dem Krieg».

*Judith Guntern, Nuglar*

### **Nutzen Sie unser Angebot «LVB auf Schulbesuch»!**

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Delegation der LVB-Geschäftsleitung in Ihren Gesamtkonvent einzuladen. Viele Baselbieter Schulen aller Stufen haben in den letzten fünf Jahren von diesem Angebot Gebrauch gemacht und die Rückmeldungen dazu sind hervorragend.

Gerne präsentieren wir Ihrem Kollegium unseren Verband, berichten über unsere Arbeit und zeigen gewerkschaftliche und bildungspolitische Zusammenhänge auf. Bei Bedarf können Sie auch thematische Schwerpunkte bestimmen, die wir vertieft darlegen.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um einen Besuch im kommenden Schuljahr zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.